

Eine Tagesreise in Corona-Zeiten

Nach vielen Absagen erhielt ich von meinem Reisebüro die freudige Nachricht, dass die Tagesfahrt am 22. September 2020, also zum Herbstanfang, nach Freyburg und Naumburg stattfindet. Um 7.00 Uhr standen zwei Reisebusse am Hauptbahnhof in Potsdam bereit, um 60 erwartungsvolle Reisende aufzunehmen. Corona gerecht verteilt, d. h. Einzelreisende eine Sitzbank und Ehepaare eine Sitzbank, alle mit Mund- und Nasenschutz versehen, sahen wir erwartungsvoll der Abfahrt entgegen. Unser Fahrer gab vor der Abfahrt einige Änderungen bekannt: „Naumburg ist vormittags, Freyburg nachmittags, Mittagessen nicht in einer Gaststätte in Freyburg sondern auf der Rudelsburg und statt Sektkellerei, Kellerführung bei den Winzern in Freyburg.“ Großes Aufstöhnen im Bus, während ich innerlich dachte, Dom am Vormittag ist besser als nachmittags, auf der Rudelsburg bist du noch nicht gewesen und etwas Wein wird's bei den Winzern auch geben. Für mich sind die Änderungen eigentlich zum Vorteil. Die Erklärungen der Reiseleiterin konnte ich gut verstehen. Das allgemeine Gemurmel, das sonst im Bus während der Fahrt herrschte, welches auch während der Informationen über Sehenswürdigkeiten, die an der Fahrstrecke liegen, nicht verstummte, gab es, dank der weiten Abstände und der Bedeckung des Gesichts, nicht. Für mich ein positiver Effekt in Corona-Zeiten. Mittlerweile waren wir schon über eine Stunde auf der Autobahn. Bisher hatte ich den Mundschutz maximal ca. 30 Minuten bei der Fahrten in der Straßenbahn getragen und war dann froh, ihn absetzen zu können. Langsam merkte ich wie die Maske feucht wurde und war erfreut, als der Bus nach etwa zwei Stunden eine Raststätte ansteuerte, wo ich kurzzeitig die Mund- und Nasebedeckung absetzen konnte. Nach einer weiteren Stunde war Naumburg erreicht, die Dombesichtigung per Audioguide absolviert, sodass dem Mittagessen auf der Rudelsburg nichts mehr im Wege stand. Es blieb nach dem Mittagessen genug Zeit, sich anhand der zahlreichen Fotos und Denkmale über die Geschichte der Burschenschaften zu informieren, die seit 1848, der Gründung des „Kösener Senioren Convents Verbandes“, eng mit der Burg verbunden ist. Eine Gedenktafel erinnert an Franz Kugler, der 1826 auf der Rudelsburg den bekannten Liedtext „An der Saale hellen Strande“ verfasst haben soll. Freizeit in Freyburg, gemütliches Kaffeetrinken und eine informative Führung durch die Keller der Unstrut Winzer schloss das Programm ab. Zum Unstrut Gebiet gehört auch der nördlichste Qualitätsweinberg von Werder an der Havel, wurden wir Potsdamer informiert. Um 20.00 Uhr hatte uns Potsdam wieder.

Mein Fazit zum Reisen in Corona Zeiten: Auch mit einer 3-lagigen „Mund-Nasen-Maske für den zivilen Gebrauch“ ist Reisen möglich. Änderungen und neue Vorschriften haben auch etwas Positives, denn man erfährt viel Neues, und mit einer Maskenpflicht sind die Erklärungen der Reiseleiter besser zu verstehen. Leider verhinderte der neuerliche Lockdown seit Anfang November 2020 zwei weitere von mir gebuchte Tagesfahrten. (*Dieter Seidel Potsdam*)